

Vampire erfolgreich: 33 Liter Blut gezapft

Spendeaktion mit ungewöhnlichem Ambiente

Eberswalde (vp) „Wir wollen Ihr Bestes!“ Und die Vampire bekamen es: 67-mal war ihr Werben am Dienstagabend im Haus Schwärzetal von Erfolg gekrönt. Und: Knapp die Hälfte des gewonnenen Lebenssaftes war im wahrsten Sinne des Wortes junges, frisches Blut. Denn 29 der insgesamt 67 Blutspender waren Erstspender. Der Blutspendedienst des Klinikums Uckermark und die Gesellschaft für Leben und Gesundheit (GLG) zeigten sich jedenfalls mit dem Ergebnis sehr zufrieden, auch wenn bei der ersten „Nacht der Vampire“ die Partystimmung noch etwas kurz kam.

Erstes Opfer der nach Blut dürstenden Vampire bzw. Weißkittel war Michael Schönrock. Der 52-jährige Hohenfinow spendet regelmäßig. „Vielleicht brauche ich ja auch mal eine Konserve“, begründete er. Harald Kothe-Zimmermann, der GLG-Chef diesmal in Gestalt des Grafen Dracula, bestätigte: „Trotz der sehr hohen Spendebereitschaft hier in Eberswalde reichen die Konserven nicht aus.“ Die Zahl der Operationen im Forßmann-Krankenhaus habe sich 2009 erhöht, darunter auch sehr viele schwere Eingriffe. Wie z. B. bei Tumor-OPs und Unfällen. Pro Tag brauche das Klinikum im Schnitt 15 Konserven. Um den Bedarf zu decken, müsse man beim DRK zukaufen.

Hinzu kommt, so erklärte Dr. Kerstin Köder vom Asklepios Klinikum Uckermark, dass die Konserven nur sechs Wochen haltbar sind. Man sei also ständig auf Nachschub angewiesen. Für den sorgten u. a. Willi Mews und Richard Stegmann (beide 18) vom Humboldt-Gymnasium. „Wir wollen unsere Klassenkasse auffrischen“, sagten die beiden Zwölfklässler. Für jede Schülerspende zahlt die GLG nämlich 20 Euro.

Auch für die übrigen Spender sollte man den Aderlass attraktiver machen, erklärte Guido Fröhlich aus Eberswalde. Er nehme regelmäßig die Termine im Krankenhaus wahr. Aber weder das Ambiente dort noch der Verpflegungsbeutel seien ein Anreiz. Da gefiel dem 46-Jährigen die Stärkung am Büfett am Dienstag wesentlich besser.

Genau das haben Blutspendedienst und GLG mit den neuen Terminen im Eberswalder Zentrum im Sinn: sich besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der Spender einstellen. So können künftig an jedem letzten Dienstag im Monat Bürger im Paul-Wunderlich-Haus Blut spenden. Benötigt werden alle Blutgruppen. „Besonders freuen wir uns aber über Spender mit der Gruppe 0“, so Dr. Köder.

Erster Termin im Kreishaus: 26. Januar, 10 bis 19 Uhr



Beim Aderlass: GLG-Chef Harald Kothe-Zimmermann, neben ihm Michael Jürgensen, Chef des Schwedter Krankenhauses, der die Vampir-Party „erfunden“ hat. Foto: MOZ/Thomas Burckhardt